

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Umfassung des Feindes konnten sich nördlich zwei Divisionen des Wiener Korps anschließen. Es war seine Bedränger glücklich losgeworden und konnte einer Division die Sorge überlassen, im Vereine mit den Helfern der Nachbararmee den gegen Krasnostaw weichenden Feinden ein neuerliches Eingreifen in die Schlacht zu verleiden, die nun mit unerhörter Heftigkeit an den beiden letzten Augusttagen im Halbkreise um das Quellengebiet der Huczwa hin und her wogte.

Die russische 5. Armee, drei Korps mit mehreren Reservedivisionen, leistete den hartnäckigsten Widerstand und raffte sich wiederholt zu kräftigen Gegenstößen auf. Als aber der Erzherzog Josef Ferdinand langsam, doch unaufhaltsam in den Flusswinkel eindrang und am 1. September die Einnahme von Komarów die Ausdauer und zähe Tapferkeit des umfassenden Westflügels lohnte, räumten die Russen das heißumstrittene Schlachtfeld.

Obzwar ermattet vom langen Ringen und unter Verpflegsschwierigkeiten leidend, fühlte sich die ganze Armee durch das stolze Bewußtsein gehoben, unserer Heeresgeschichte mit der Schlacht bei Zamość—Komarów ein neues Ruhmesblatt eingefügt zu haben.

Die Früchte des schwer errungenen und deshalb um so höher zu bewertenden Sieges zu pflücken, weiter gegen Cholm vorzudringen und der Nachbararmee, die nur einen Tagmarsch vor Lublin stand, jene Unterstützung zu leihen, deren sie bei dem frontal ausichtslosen Angriff gegen den gut verschanzten starken Feind